

## Projektbeschreibung Bachrundweg Kürnach-Pleichach, Teilprojekt Wasser und Glaube

### 1. Projektbezeichnung

Projekttitel:	Bachrundweg Kürnach-Pleichach, Teilprojekt Wasser und Glaube
LAG:	Wein, Wald, Wasser e.V.
Handlungsfeld:	Energie, Wald, Wasser - Regionales Ressourcenmanagement
Projekträger:	Evangelisch-lutherische Gesamtkirchenverwaltung Würzburg
Laufzeit:	2009/10

### 2. Ausgangssituation/Projektentwicklung

Seit über dreißig Jahren befindet sich das ehemalige Wasser(pumpen)haus der Gemeinde Kürnach samt Eckgrundstück im Besitz unserer Kirchengemeinde Estenfeld / Kürnach und der Gesamtkirchengemeinde Würzburg. In Estenfeld besitzen wir ebenso das alte Wasserhaus, das viele Jahre als erste Kirche diente.

Am Wasser der Kürnach bachaufwärts entwickelt sich unsere Kirchengemeinde. Als am 18.11.2006 zur Vorstellung der Arbeit von leader eingeladen wurde, erweckte das Interesse zusammen mit der Kommune Kürnach ein gemeinsames Projekt zu gestalten, welches das Wasserhaus mit einbeziehen kann.

Innerhalb der Kommune Kürnach begann Herr Harbauer zu planen und in Zusammenarbeit mit ihm und Herrn Junginger, Thüngersheim, in der Projektgruppe „Pflege und Erhalt der Kulturlandschaft“ im Jahr 2007 entstand das Grundprojekt „Wasser (er)fahren“, ein Radrundweg für Familien entlang der Kürnach und Pleichach, das bereits mit vorzeitigem Maßnahme beginn in die Umsetzungsphase getreten ist.

Entlang dieses Weges sollen Teilprojekte Themen erfahrbar machen.

Unser Teilprojekt „Wasser und Glaube“ hat folgende Aspekte:

Vom Wasser der Taufe als Zentrum unseres Glaubens aus gedacht, erkennen wir im Wasser den Urlebensstoff, seit Beginn der Schöpfung. Daraus ergeben sich Folgerungen in vielerlei Hinsicht, die am Ort bedenkbar werden sollen.

Darüber hinaus spielt Wasser in allen großen Religionen eine wichtige Rolle, die ebenso Ausdruck im Programm unseres Themenpunktes finden soll.

### 3. Projektkurzbeschreibung

*(Skizzen, Fotos, ausführliche Darstellung separat als Anhang)*

Das in der Kommune bekannte Wasser(pumpen)haus soll eine Begegnungs- und Einkehrstätte werden. Im Verbund des Projektes „Wasser (er)fahren“ sind wir ein Teil der Themenpunkte. Das heißt am Wasserhaus Kürnach, das in den Sommermonaten tagsüber offen ist, soll „Einkehr“ und das Thema „Wasser und Glauben“ erfahrbar werden. Das soll in folgenden Punkten und Aktionen geschehen:

1. Die Gesamtgestaltung von Haus und Umgriff dient dem Thema. Radfahrer/innen sollen angeregt werden zur Rast zu verweilen. Eine Steintafel in der Mitte des Grundstücks samt einer quadratischen, wassergebundenen Umfassung mit Außenmöblierung lädt zur beruhigenden und zentrierenden Begegnung ein. In unmittelbarer Umgebung bietet ein Trinkbrunnen durstlöschende Begegnung mit dem Wasser. Die umgebende Bepflanzung erzählt von der Notwendigkeit des Wassers und dessen Schutz auf der Schweinfurter Trockenplatte und von biblischen Bezügen. So regeneriert soll der/die Besucher/in von der Ruhe, die das Gebäude ausstrahlt und von seinen architektonischen Besonderheiten angezogen gerne in dessen Inneres vordringen, um noch einmal verstärkt durch Licht, Wort und den Blick in die Wasserzisterne in der Ruhe des Raumes Einkehr – innere Einkehr - zu halten. Insoweit ist schon die Gestaltung Programm.
2. Der neuentstandene Platz bietet sich der Dorfgemeinschaft als Treffpunkt an. In kurzer Distanz ist bisher direkt an einer Straßenkreuzung eine selbst eingerichtete Begegnungsecke, die sich verlagern kann.
3. Informationstafeln erläutern den Besucher/innen die Historie des Gebäudes und die Geschichte der Wasserversorgung der Gemeinde.

4. In den warmen Monaten (das Gebäude hat keine Heizung) finden regelmäßig Andachten und Gottesdienste statt, die der Begegnung mit Wasser und Glauben dienen. In den ersten beiden Jahren gestalten wir eine Meditationsreihe zum Thema „Das Wasser im Glauben der Religionen“, die die Rolle des Wassers in den verschiedenen Weltreligionen beleuchtet wird.
5. Eine erste Kunstaktion zum Thema Wasser und Glaube soll die regionalen Kunstkreise in Estenfeld und Kürnach ansprechen. Als eine zweite Kunstaktion im darauffolgenden Jahr könnte über das Künstler/Architektenpaar Reuter und Singer, die unser Ensemble als Gesamtgestaltung entworfen und umgesetzt haben, eine überregionale Begegnung von Kunst und Architektur zum Thema „Wasser“ stattfinden. Dazu sollten aber über das erste Betriebsjahr die neuentstehenden Kontakte zur KürnacherKulturWerkstatt und anderen Interessierten ausgebaut werden.
6. Eine Zusammenarbeit mit der Akademie für Gestaltung Würzburg hat bereits stattgefunden. Die Vollzeitstudierenden haben einen realen Ideenwettbewerb für die Innen- und Außenmöblierung durchgeführt.
7. Alle zwei Jahre wird die Kirchengemeinde ein öffentliches Fest unter dem Thema Wasser auf und um das Grundstück gestalten. Das soll die große Bedeutung des Areals als Identifikationspunkt für die evangelische Kirche in Kürnach herausheben.
8. Die Gemeinde wird – so die Planung – im gegenüberliegenden alten Feuerwehrhaus eine Ausstellung zur Flora und Fauna der Gegend einrichten. Das Zusammenwirken beider Aktivitäten wird den neu entstandenen Begegnungsplatz abrunden.

#### 4. Projektziele

Zum einen soll durch die Umgestaltung des alten Pumpenhauses und seines Umfelds ein attraktiver Ort zur Rast und Einkehr für die Radfahrer und Wanderer

geschaffen werden, die auf dem Bachrundweg unterwegs sind. Durch die ungewöhnliche Kombination der Themen Wasser und Glaube wird eine im gesamten LAG-Gebiet und darüber hinaus einmalige Attraktion geschaffen, die die Attraktivität des Bachrundwegs deutlich erhöht.

Gleichzeitig soll aber auch ein Ort entstehen, der für vielfältige Aktivitäten der Bürger des LAG-Gebiets genutzt werden kann: Geplant sind Veranstaltungen der Kirchengemeinde, künstlerische Aktivitäten sowie Aktionen mit den Kindergärten und Schulen.

Mit der Umgestaltung des alten Pumpenhauses der Gemeinde Kürnach soll ein Beitrag zur Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes der Region geleistet werden.

Insgesamt soll das Projekt die Sensibilität der Bürger und Besucher für das Thema Wasser und für den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen erhöht werden. Durch die ungewöhnliche Kombination mit dem Thema Glaube soll dabei diese Sensibilität über die rein sachlich-naturwissenschaftlichen Aspekte hinaus eine emotionale Komponente erhalten und die Wirkung somit vertieft werden.

Als Indikatoren für die Zielerreichung werden gewählt: Die Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte sowie die Anzahl neuer Veranstaltungen.

## 5. Bedeutung für das LAG-Gebiet

Das Projekt „Wasser und Glaube“ ist zu einem als Themenpunkt ein Teilprojekt des Projektes „Bachrundweg Kürnach - Pleichach“. Hier durch wird die Attraktivität des Rundweges deutlich gestärkt, da mit dem Thema Glaube ein völlig neuer Aspekt herausgestellt wird, der außerdem über eine rein sachliche Sicht des Themas Wasser hinausweist. Außerdem entsteht damit im Außenbereich des Pumpenhauses ein äußerst attraktiver Rastplatz für Radfahrer und Wanderer im Ortszentrum von Kürnach.

Zum anderen bringt das Vorhaben auch als eigenständiges Projekt einen unmittelbaren Nutzen für die Bürger Kürnachs, der Nachbargemeinden und der gesamten Region. Es entsteht ein attraktiver Ort einerseits für Besinnung und Ruhe, andererseits für Aktivitäten zu den beiden Themenbereichen, der den Bürgern, Vereinen und Gruppen der Regionen offensteht. Die Kombination der beiden

Themen stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Region dar und sichert entsprechende Aufmerksamkeit und Bekanntheit.

Außerdem wird mit der räumlichen Plazierung des Projekts im alten Pumpenhaus der Gemeinde Kürnach und dessen damit verbundener Sanierung ein Beitrag zur Erhaltung kultur- und technikhistorischen Erbes in der Region geleistet.

## 6. Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ist bei der geplanten Maßnahme gewährleistet. Bei der Sanierung des Gebäudes und der Umgestaltung des Vorplatzes sind keine Eingriffe in die Umwelt geplant. Im Gegenteil werden die durch die Gesamtkonzeption Bachrundweg Kürnach – Pleichach erreichten Effekte bezüglich ökologischer Nachhaltigkeit (z.B. Umweltbildung) unterstützt und verstärkt.

Die Betreuung des Projektes nach der Realisierung durch die Kirchengemeinde, ebenso wie die politische Gemeinde und die Mitglieder des Projektarbeitskreises sowie das geplante Aktivitätenprogramm stellt außerdem die ökonomische Nachhaltigkeit sicher.